

# Train the Intercultural Trainer

## Workshops für die Multiplikatoren der Integrationsarbeit

### 1. BESCHREIBUNG

Bürgerschaftliches Engagement spielt eine wichtige Rolle in der Integration. Um die Integrationsarbeit vor Ort zu unterstützen, bieten wir Workshops für die Multiplikatoren der Integrationsarbeit, die selbst Integrationsmaßnahmen durchführen und hierzu noch Professionalisierungs- und Qualifizierungsbedarf haben. Unsere Schulung zielt darauf ab, die kulturellen Kompetenzen der Teilnehmer und die Führungskompetenz für interkulturell schwer interpretierbare Situationen zu erweitern. Wir möchten diejenigen unterstützen, die bereits die Integrationsarbeit leisten oder sich selbst als Multiplikatoren im Integrationsprozess einbringen wollen.

Interkulturelles Training fördert in erster Linie Fähigkeiten zum Umgang mit Menschen. Es hat aber auch immer Auswirkungen auf das Bewusstsein für eigene kulturelle Prägungen und eigene kulturelle Identität. Wir wollen zur Völkerverständigung beitragen indem wir die interkulturellen Kompetenzen fördern und das Zusammenarbeiten von Menschen unterschiedlicher Kulturen unterstützen.

**Workshops werden aus Mitteln des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gefördert.**

**Die Teilnahme ist kostenlos.**

### 2. ZIELE

Unsere „Train the Intercultural Trainer“ Workshops sind Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich interkultureller Kompetenz zur Verbesserung der Situation im Bildungs-, Berufs-, Beratungs- und Behandlungsbereich in der Arbeit von und mit Migrant(inn)en. Wir wollen aber nicht nur interkulturelle Kompetenzen vermitteln, sondern die Leute die Integrationsarbeit leisten ausbilden, damit sie selbst bewusster und souveräner agieren können und so ihr Wissen an andere weiter vermitteln können. Wir bieten erfahrenen Multiplikatoren, ein Forum für die Professionalisierung interkultureller Trainingskompetenzen. Die Teilnehmer bekommen ein methodisches Rüstzeug. Neben dem Theorie- und Methodenkoffer werden konkrete Trainingsbausteine mit realen Formulierungen aus der Praxis mitsamt ihrer dazugehörigen Visualisierungen vorgestellt.

Es ist für uns von großer Bedeutung, dass unsere Teilnehmer erkennen, dass die Klischeevorstellungen, unterschiedliche Reaktionen und Verhaltensweisen jeweils in einer bestimmten Kultur ihre Wurzeln haben und dass dies enorme Konsequenzen für die Integrationsarbeit haben könnte. Wir wollen unseren Teilnehmern zeigen, wie sie mit diesen Unterschieden kreativ und effizient umgehen können. Das weitere Ziel besteht in der Vermittlung von psychologischen Prinzipien der Gruppendynamik, insbesondere in einem multikulturellen Team und in der Beratung in konkreten interkulturellen Situationen.

### 3. DER VERANSTALTER

Verein für interkulturelle Kompetenzen e.V. ist 2006 gegründet worden, um den interkulturellen Dialog in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu unterstützen. Vor dem Hintergrund zunehmender Fremdenfeindlichkeit und Gewalt wächst die Notwendigkeit, Sensibilität zu wecken für die Herausforderungen, die sich aus dem Zusammenleben verschiedener Kulturen ergeben. Unserer Meinung nach, führt der Kontakt mit Menschen aus anderen Ländern nicht automatisch dazu, dass man sich besser kennen lernt. Wir initiieren und unterstützen daher Projekte, die es ermöglichen, mehr über "die Anderen" zu erfahren und sich über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten auszutauschen. Wir sind politisch und religiös ungebunden und zielen auf Demokratie und Völkerverständigung im Geist von Respekt und Toleranz hin.

Viele unsere Mitglieder sind selbst Migranten und hier finden unsere Kompetenzen und Lebenseinstellung, sowie die Spezialisierung auf den interkulturellen Bereich ihren Ursprung. Zudem sind wir seit mehreren Jahren erfolgreich als interkulturelle Trainer tätig und verfügen über spezifische Kompetenzen als Dozenten in unterschiedlichen Fachgebieten.

Das Konzept der interkulturellen Trainings hat Dr. Anna Storck entwickelt. Sie ist gebürtige Polin und als interkulturelle Trainerin und Beraterin, sowie Spezialistin für Analyse von Gruppenprozessen und für internationale Teambildung tätig. Sie ist Co-Autorin des Trainerhandbuches "Das RKW-Manual für interkulturelle Training" und bildet interkulturelle Trainer aus.

#### 4. METHODIK

Unsere Trainings sind als interaktive Seminare konzipiert. Ihr Schwerpunkt liegt auf eigenem Engagement der Teilnehmer. Neben klassischen Lehrformen wie Vorlesung und Präsentation werden auch folgende modernere Methoden genutzt, wie Video- und Audio-Aufnahmen, Tests, Simulationsspiele, Fallbeispielanalyse, Einzel- und Gruppenübungen, Podium- und Panel-diskussionen. Darüber hinaus beinhalten Schulungen auch Entspannungs- und Relaxübungen sowie energetisierende und entspannende Körperübungen.

#### 5. ORT UND ZEITRAHMEN

Die Dauer unserer Schulungsreihe umfasst zwei 2-Tage-Trainings mit 8 UE á 45 Min. Training finden in Berlin von 09:00 bis 16:00 an den folgenden Terminen statt.

Termin I 02.-03.12.2011 (Freitag-Samstag)

Termin II 12.-13.12.2011 (Montag-Dienstag)

#### 6. PROGRAMM

##### ERSTER TAG

1. Einstieg- Kennen lernen, TN Erwartungen
2. Kommunikationstheorie und Praxis - Wie baue ich das Thema: „Kommunikation“ in das interkulturelle Training ein? Wie viel Theorie ist notwendig? Welche Transfermethoden gibt es?
3. Kultur und Kulturmodelle - Welche Theorie und wie viel ist in interkulturellen Trainings gefragt? Welche Kulturmodelle gibt es? Wie gehe ich mit den Stereotypen und Vorurteilen um?
4. Länderspezifisches Wissen gekonnt vermitteln durch wirkungsvolle Methoden, lustige Spiele und effektive Techniken.
5. Metastunde - Offene Fragen und Antworten über Trainingsgestaltung. Ein „heißer Stuhl“ für den Trainer, der bereit ist, ALLES aus seiner Trainer-Küche zu verraten.

##### ZWEITER TAG

1. Einstieg - Präsentation des TN-Portfolios. Lerntagebuch: Aufbau, Anwendungen, Reflektion.
2. Case Study - Am zweiten Tag werden wirkungsvolle Methoden in interkulturellen Trainings dargestellt und ausprobiert. Die Contrast-Culture Methode wird ausführlich präsentiert und aktiv geübt.
3. Filmarbeit mit Video-Feedback, Selbstreflektionsübungen und verschiedene Simulationsspiele werden praktiziert.
4. Abschlussevaluation in Theorie und Praxis - Welche Methoden gibt es, um die TN nicht mit standardisierten Fragebögen zu langweilen und trotzdem einen Überblick zu bekommen.